

# DY... MIT

4-5/2006

Deutschland € 5,00

Österreich € 5,85

Schweiz SFR 9,80

Frankreich € 6,00

Italien € 7,20



**Naschkatze für  
echte Genießer**



**Naturgeile  
Amazone  
mit dem  
Temperament  
einer jungen  
Stute**



**Liebesperle Alena**



**Boxenluder im Test**



**Porsche am Limit**

**Vivian Schmitt**  
**Exklusiv-Interview**  
**mit dem neuen**  
**Porno-Superstar**



4 198001 205008

05



Zur Freude der Zuschauer lässt Mr. Hayabusa gerne Gummi auf der Straße. Die Reifen sind danach meist nur noch Schrott.



# Der Falkenbe



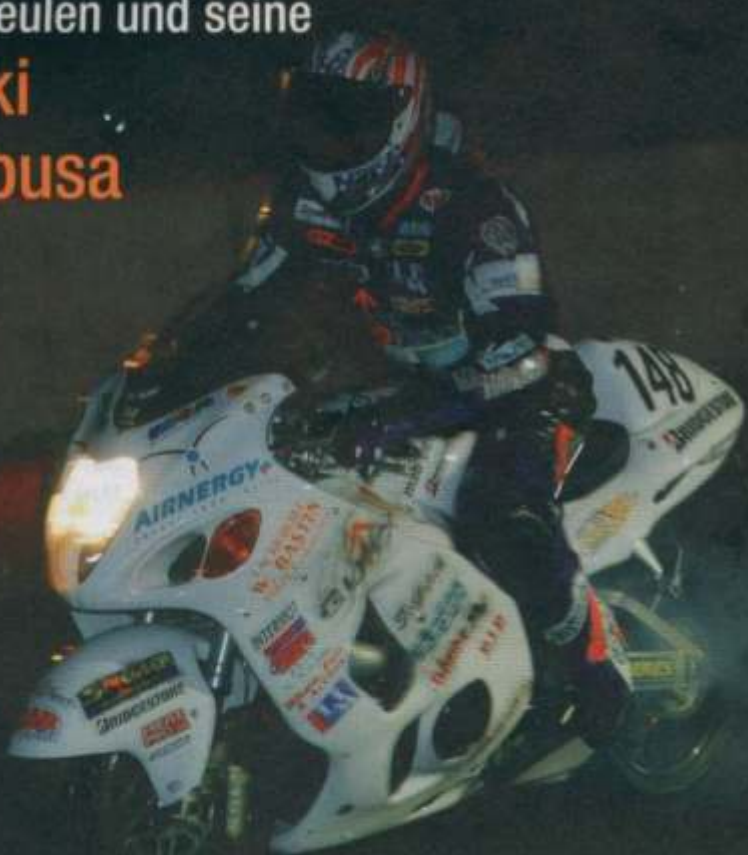
Schneller als Rossis aktuelle GP-1 Maschine und dennoch straßenzugelassen: Elmar Geulens Hayabusa.





# zwinger

Elmar Geulen und seine  
**Suzuki  
Hayabusa**



Hayabusa ist japanisch und heißt Falke. Mit dem Raubvogel verbindet die Suzuki vor allem eines: die Geschwindigkeit. Denn die Suzuki Hayabusa ist das schnellste Motorrad der Welt, ein Geschoss auf zwei Rädern. Keiner hat das 300 km/h-Bike besser im Griff als der Deutsche Elmar Geulen. Kein Wunder also, dass er den ehrfurchtsvollen Spitznamen „Mr. Hayabusa“ trägt. DYNAMIT stellt den Mann vor, dessen Maschine „schlappe“ 334 PS auf das Hinterrad bringt.

**E**r wirkt irritierend und das ist durchaus gewollt: Elmar Geulen ist kein Leisetreter! Wenn er sich mit Geschäftspartnern trifft oder anlässlich einer Rekordfahrt TV Interviews gibt – der „Man in Black“, denn schwarze Kleidung ist sein Markenzeichen, fällt auf! Würde er einen Grizzlybären an der Leine führen, wäre der Auftritt auch nicht prägnanter. Knapp hundert Kilo durchtrainierte Körpermasse bringt Geulen auf die Waage. Mit sonorer Stimme und glatt rasiertem Schädel, die meisten Menschen um Kopfgröße überragend, ist er immer im Focus des Geschehens und bildet seinen eigenen Kosmos. Mit einem Lachen und einer Aura, dem sich kein Zuschauer entziehen kann, und strahlend blauen Augen, deren Intensität durch die Lachfalten eher noch gesteigert wird. Ein Gesicht, das zeigt, dass dieser Mann das Leben liebt. Mit Leichtigkeit und augenzwinkernder Souveränität nimmt er Menschen für sich ein und überzeugt auch anfänglich skeptische Zeitgenossen. Der Mann ist authentisch und das ist zu spüren. Goldkette und schwerer Nobel-Zeitmesser können nicht darüber hinweg täuschen, dass Elmar Geulen immer und in allererster Linie ein Sportsmann ist. „Im ganz klassischen, englischen Sinn“, gesteht er. „Ich liebe den Sport und das hat meinen Charakter und mein Leben geprägt.“

## Benzin im Blut

Bereits in jungen Jahren interessiert Geulen alles, was schnell ist. Voraussetzung: Es darf nicht mehr als zwei Räder haben. Erste Erfahrungen sammelt er mit 17 Jahren als Beifahrer im Seitenwagen auf einer Moto Cross-Strecke unweit des Elternhauses. Doch das war nur der Anfang. Nach bestandenerm Abitur verdient er als LKW Fahrer

Geld, das natürlich ungebremst in seine Rennkarriere fließt. Mit Erfolg. Vier mal wird er Deutscher Moto Cross Amateur Meister in der Seitenwagenklasse, mehrere erste Plätze in der 500er Solo Klasse folgen. Geulen geht einen Schritt weiter und nimmt an internationalen Rennen teil. Trotz guter Platzierungen hat er ein Problem: die Kosten! Auf Dauer lässt sich dieser Sport ohne potente Sponsoren nicht finanzieren. Geulen tritt aus der Supermoto-Szene ab, hat aber 1999 eine Begegnung der ganz besonderen Art. Durch eine Erhöhung des Hubraumlimits in der Internationalen Deutschen Meisterschaft PRO SUPERBIKE Klasse auf 1300 ccm ist es nun möglich, mit dem Ausnahmehayabusa zu starten. Eigentlich ein Unding, denn der Kampffalke wiegt serienmäßig 255 Kilo und ist eine Tourenmaschine. Handlungsbedarf also für Elmar Geulen und seine Task Force. Die klügsten Köpfe der Tunerszene treffen sich, um die kraftstrotzende Maschine – das erste Serienmotorrad der Welt mit einer eingetragenen Spitzengeschwindigkeit von 300 km/h – abzuspecken und leistungsmäßig noch weiter aufzurüsten. Hennes Löhr, Motorenpapst für Modifikationen an Hochleistungstriebwerken, stellt sich der Herausforderung. Mit seinem Know-how kitzelt er aus dem Motor 217 PS heraus – und das Ergebnis ist Legende. Die Fachpresse macht aus dem Motorradrennfahrer Elmar Geulen die Institution Mr. Hayabusa – weil er als einziger Fahrer mit der Maschine erfolgreich internationale Rennen bestreitet.

### Was tun mit der Kraft?

Geulen wäre nicht Geulen, wenn er mit seinem Kraftpaket nur im Kreise fahren würde. Geulen will mehr. Eher zufällig trifft er auf den Extrem-Inliner Jürgen Köhler, einen Mann mit Ambitionen für spektakuläre Rekorde. Und mit Geulen hat er den richtigen Partner im Boot. Auf der Piste eines ehemaligen Militärflughafens in Brandenburg stellt das Duo im Jahr 2002 einen Geschwindigkeitsweltrekord auf. Geulen zieht Köhler mit seiner Hayabusa, 281,25 km/h zeigt die Messung. Ein Jahr später verbessern beide diesen Wert hinter dem Komma. Das ist aber Elmar Geulen nicht genug. „Wenn ich Rekordversuche mache, dann nicht um die dritte Stelle hinter dem Komma zu verbessern. Der Zuschauer muss den Unterschied und die Steigerung sehen, spüren und nachvollziehen können. Ein Rekord muss krachen, spektakulär sein – sonst ist er keiner!“ Damit meint er die magische 300 km/h Schallmauer. Doch ohne Leistungssteigerung ist das nicht machbar. Wieder widmen sich Spezialisten seiner Maschine, diesmal kommt



Weltrekord mit über 280 km/h: Geulen und sein anhänglicher Freund Jürgen Köhler wollen schon bald die 300-Kilometer-Marke knacken.

sogar ein Turbolader zum Einsatz. Die Daten der für den ganz normalen Straßenverkehr zugelassenen Maschine lassen Leistungs Freaks lustvoll aufstöhnen: 334 PS, in Worten dreihundertvierunddreißig, Leistung bringt das Projektil auf die Räder. Was diese Power beim Fahren bedeutet, zeigt Geulen eindrucksvoll bei einem Fotoshooting auf einer Autobahn. Dank enormen Drehmoment von 280 Nm zieht sein Hinterrad einen mehr als zwei

Kilometer langen, durchgehenden Gummistrich auf den Asphalt! Mehr noch: Trotz deutlich entschärfter Übersetzung sind die Kräfte immer noch so stark, dass sich das Motorrad bei einem plötzlichen Dreh am Gasgriff auch bei 240 Stundenkilometern nach hinten überschlagen würde. Kein normaler Motorradfahrer könnte diese Kräfte meistern. Aber Elmar Geulen ist ja auch keine normaler Biker, sondern Mr. Hayabusa. Siehe oben...